Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 46 (1948)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie muß ungleich derjenigen bei Sinterhauptlage liegen: die Griffe werden viel mehr horizontal fteben; denn man will ja den Schädel und nicht

das vorne liegende Besicht fassen.

Bei längerer Geburtsdauer fann die Diagnose bei der inneren Untersuchung durch die Geburtsgeschwulft erschwert werden. Diese sitt bei der Gesichtslage am Gesicht, das in hohem Grade geschwollen ift. Man tut gut, die Eltern aufmerksam zu machen, daß der häßliche Unblick des Kindes sich in einigen Tagen bessern wird, damit sie nicht zu sehr erschrecken. Auch wird der Ropf bei Gesichtslage anders konfiguriert. Statt des langen hohen Schädels mit vorragenden Scheitelbeinen, sieht man hier einen Schädel, dessen hinterhauptsbein am meisten vorragt, während der Scheitel abgeflacht ift. Aber diese Form wird auch in einigen Tagen zum größten Teil der normalen Plat machen. Eine gewisse Andeutung der unter der Geburt erworbenen Schädelform bleibt aber meift das ganze Leben durch bestehen.

Die Gesichtslage verlängert die Geburt in den meisten Fällen. Sie stellt also für die Mutter und das Kind eine erhöhte Gefährdung dar. Um diesen Umstand zu vermeiden, wie auch die große Gefahr der falschen Drehung des Kinnes nach hinten, haben verschiedene Geburtshelfer Umwandlungsmethoden angegeben, wodurch diefe eine Hinterhauptslage herstellen wollten. Alle diese Sandgriffe können aber nur dann einige Aussicht auf Erfolg haben, wenn sie versucht werden, jo lange der Ropf noch über dem Becken

beweglich ist.

Schat, ein Geburtshelfer der zweiten Sälfte des vorigen Jahrhunderts, versuchte durch rein äußere Sandgriffe eine Umwandlung zu erzie Ien. Er wollte, durch die Bauchdecken und die Gebärmutterwandung durch, mit der einen Hand den Steiß des Kindes im Gebärmutter grund nach der Seite des Gesichtes drängen, während die andere Sand auf die Bruftgegend der Frucht einen Druck in entgegengesetzter Richtung ausübt. Dadurch soll eine Flexion der Halsgegend hervorgebracht werden. Wenn es foweit ift, muß dann der Kopf mit dem Sinterhaupt voran so tief wie möglich in den Beckenfanal gedrückt werden.

Baudelocque, in Paris, ging mit der dem Gessicht gegenüberliegenden Hand in die Genitalien der Mutter ein und drängte von innen das Geficht und die Stirne nach oben, während gleichzeitig die andere Hand von außen versucht das Hinterhaupt tiefer zu drücken, bis die Deflexion in die normale Flexion umgewandelt ist. Eine dritte Methode nach Planfair und Partridge geht mit der ganzen Sand ein und erfaßt den Schädel mit der vollen Hand um ihn um feine Querachie zu drehen, während die äußere Sand wiederum einen Drud auf die Bruftgegend der

Frucht ausübt.

Alle diese Methoden werden heute kaum mehr angewendet. Jedenfalls ift die wichtigste Bedingung die, daß die Umwandlung vollständig fertig gemacht wird, denn sonst ist ein Rückfall fast unvermeidlich; ja, es könnte sich sogar eine noch ungunstigere Stirnlage ausbilden. Wenn man ja etwas tun will, um die Geburt bei Besichtslage zu vermeiden, so scheint, so lange dies noch möglich ift, die innere Wendung die einzige Methode, die einige Sicherheit des Erfolges

Dergebens oder vergeben?

Dedes Menschenberz hungert nach Leben. Uns alle drückt unseres Daseins Unzulänglichfeit. Wir ahnen die Fülle und darben im Gefühl des Mangels. Was wir haben möchten, besitzen wir nicht; was wir fönnen wollten, vermögen wir nicht; was wir zu sein begehren, sind wir nicht. Darum dürstet unser Herz nach Vollkoms menheit und wir strecken die Hände aus nach dem, der alles hat und alles kann und alles ist, nach dem allmächtigen Gott. Mit uns suchen Millionen Menschen aller Bölker und Zonen. Jede Religion, bom primitioften Gögentum bis zum vergeistigten Gottsuchen, ift Ausdruck dieser urmenschlichen Sehnsucht nach einer höheren Lebensstufe. In all' diesen Bemühungen zittert die gleiche Frage: Was muß ich tun, um über mich selber, über meine menschliche Erbärmlichkeit hinauszukommen?

Zwischen zwei Wegen haben wir die Wahl. Ueber dem einen Weg fteht das Wort: Bergebens! Ueber dem andern Weg fteht: Bergeben! Hier liegt für unser Leben die große Ent= scheidung: Vergebens oder vergeben!

Vergebens jeder Versuch, ohne Gott vorwärts zu kommen. Das gilt zunächst von allem Beidentum. Hier handelt es sich um das Frren des unerlösten Menschen. Wenn er ein Kulturmensch ift, fest er fein Bertrauen auf Beld und But, auf Bildung und Kenntnisse, auf Menschen und Ideen. Früher oder später muß er daran zu= schanden werden. Es ist alles eitel, es ist alles

Aber das Wort schlägt auch viel sogenanntes Chriftentum. Es trifft unsere chriftlichen Bemühungen mitten ins Herz. Fft's denn nicht so: Wit unserem Suchen nach Wahrheit wähnen wir, Gott zu ehren. Mit unferm sittlichen Mühen meinen wir, Gott zu gehorchen. Mit unfern Gebeten, Liedern, Bibellefen und firchlichen Feiern bilden wir uns ein, Gott zu dienen. Diesen Borsprung scheinen wir vor Heiden und Weltmenichen zu haben: Wir suchen Gott. Diese Leistung ift unfer Ruhm: Wir gehorchen Gott. Diefes Berdienst nehmen wir in Anspruch: Bir dienen Gott. Ist das nicht eine ganz starke Garantie für unser Seligwerden, daß Gott das ernstliche Suchen, Gehorchen und Dienen anerkennen muß in seinem ganzen Wert?

Ein Gleichnis mag uns den Blick schärfen für den wahren Sachverhalt. Der höchste Berggipfel ist dem Simmel noch unendlich fern. wenn wir einen Biertaufender bezwingen, find wir zwar dem Gewühl der Riederung entrudt, aber dem Simmel find wir deshalb keineswegs nah. Was bedeuten viertaufend Meter im Bergleich zu des himmels unermeglicher Sobe? Mus der Stratosphäre geschaut, schrumpfen die Eisriesen der Alpen zu unscheinbaren Sügel-zügen zusammen. Und von Gott her gesehen, verschwinden all' die Unterschiede in der Söhenlage, auf der die Menschen ihr Dasein leben. Wohltäter und Verbrecher, Mustermenschen und Lumpen find beide fern vom heiligen Gott.

Wem das einmal aufgegangen ift, der weiß, daß die beste menschliche Gerechtigkeit an den heiligen Gott nicht einmal heranreicht. Man fann an Tugenden aufzählen was man will, es ist nichts Vollkommenes da. Die Leistung des Menschen Gott gegenüber ist gleich null. Luther gesungen hat: "Es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben. Vor Gott niemand fich rühmen fann." Es bleibt beim Be-

richtswort: "Bergebens." Aber da, wo wir nicht mehr weiter fommen, da handelt Gott. Mit einem einzigen Sat, beglaubigt und bestätigt durch eine einzige Gottes= tat, ändert von Grund aus die hoffnungslos verzweifelte Lage. Der Sat heißt: "Ich, ich tilge beine Missetaten um meinetwillen, und deiner Sünden will ich nicht mehr gedenken." Die Tat heißt: "Er hat unfere Sünden an seinem Leibe felber an das Holz hinaufgetragen, damit wir von den Sünden loskämen und der Gerechtigfeit lebten; durch seine Wunden seid ihr heil geworden."

In Ihm einzig und allein ift der Grund für diese entscheidende Wendung zu suchen, nicht in unsern Anstrengungen, Gebeten oder Leiden; überhaupt nicht in uns, sondern nur in Gott. Un dem Wort, das alles menschliche Tun richtet, an dem Bort "vergebens", streicht Gott einen einzigen Buchstaben und schreibt unter die un-lösdare Rechnung das Wort seiner Gnade: "Bergeben!" Was bedeutet das für mich und

dich? Nichts weniger als: Hier wird uns durch Gott geschenkt, was uns als letztes Hochziel vor Augen schwebt: Neues Leben!

Damit schließt sich der Kreis. Wir stehen wieder am Ausgangspunkt unserer Betrachtung. Der Weg heißt nicht: Durch Erneuerung zu Gott. Der einzig gangbare Weg heißt vielmehr: Durch Gott zur Erneuerung. In Jesus Christus ist uns die Tür zum Herzen Gottes offen, fo daß jeder, ohne erst Verfehlungen zu beseitigen, ohne erst Leistungen zu vollbringen, so wie er ist, vor Gott treten und mit Gott feinen Weg beginnen fann. Du darfft feinem Worte, feiner Gegenwart, seinen Kräften, seinem heiligen Geist stillehalten, unter seiner Führung bleiben; das ist das Geheimnis des Neuwerdens. Nicht unten anfangen und nie höhenwärts kommen, oben anfangen bei Gott und weiterschreiten in feiner Gnade: Das ift ein glückliches Leben.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Reu-Gintritte.

Seftion Romande:

21a Frl. Martha Laurent, Rue des Betites Roches 18.

22a Frl. Sufanne Benriod, Aigle. Geftion Bern:

122a Frl. Christina Schwab, Kerzers. Frl. Lidia Pulver, Oberbalm. 143a

144a Frl. Berena Küfenacht, Steffisburg. 145a Frl. Bethli Feli, Trökene 146a Frl. Emmy Juhi, Aehrütti. 147a Frl. Dora Gasser, Beatenberg.

148a Frl. Bethli Ruch, Glarus.

Frl. Elifabeth Imhof, Wattwil (St. G.)

Wir heißen die neueingetretenen Mitglieder herzlich willkommen.

Bum Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen von nah und fern Glück und Gottes reichen Segen. Den Kranken baldige Genefung. Mit den besten Bunschen im neuen Jahr und freundlichen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Bräfidentin : Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197

Die Setretarin : Frau Saameli. Beinfelden, Sauptftraße Tel. 5 1207

Krankenkasse.

Liebe Kolleginnen!

Allen Kolleginnen, gesunden und franken, wünschen wir recht gute Gesundheit, den Kranfen baldige Genesung und allen viel Glück und Gottes Segen für das kommende neue Jahr. Mögen die Festtage viel Freude bringen, in und um euch allen!

Leg hinter Dich all Angst und Bein, Advent will Freude für Dich sein! Rehr heim aus aller wilder Haft, Advent ift da - Advent Dein Gaft!" Für die Rrantentaffetommiffion :

Die Brafidentin : J. Glettig

Die Aktuarin: A. Stähli Dübendorf.

Wolfensbergstraße 23 Winterthur. Tel. (052) 23837.

Krankmeldungen.

Frl. Schneider, Langnau i. E. Mme Allamand, Ber Mme Mentha, Boudry Mme Gutfnecht, Fribourg Frl. Bieri, Bern Frau Widmer, Mosnang Frl. Langhard, Oberstammheim Kri. Lingyla, Settlaningein Krau Herrmann, Jürich Mine Coberah, Lutrh Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach Frl. Liechti, Jäziwil

Mme Python, Buifternens-en-Ogoz Frau Juingli, Neufirch a. Th. Frau Gagnaur, Murift Frau Hasler, Aarberg Frau Blanc, Laufanne Frl. Studer, Ennetaach Frau Scherrer, Niederurnen Mlle Nehroud, Chardonne Mlle Magnin, Bulle Frau Ziegler, Hugelshofen Frau Ludwig, Untervaz Frau Kölla, Zürich Frau Böhlen, Basel Frau Zimmermann, An Mme Lenoir, Roffinières Frau Schmid, Bechigen Frau Baumann, Waffen Frau Sieber, Ichertswil Frl. Thüler, St. Gallen Frau Bühler, Herrliberg Frl. Chriften, Oberburg

Ungemeldete Wöchnerinnen.

Mme Bodoz-Barilier, La Tour-de-Beilz Frau Roffler-Gartmann, Fideris

> Mit follegialen Grüßen: Für die Krankenkassekommission: Frau Ida Sigel, Kaffierin, Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeige

In Birsfelden ftarb am 9. November 1948

Frau Schneeberger

Ehren wir die liebe Berftorbene mit herglichem Gedenken

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfere Berfammlung vom 25. November in Bremgarten war gut besucht. Die Traktandenliste war ziemlich rasch erledigt.

Der Borstand möchte allen Mitgliedern, die stich an der Sammlung: "Spende für die He-bammen im Ausland" beteiligt haben, recht herzlich danken. Konnten dadurch doch 12 Hebammentaschen ausgestattet werden.

Die Besichtigung der St. Joseph-Unstalt machte auf uns großen Eindruck. Mit Bewunderung mußten wir wahrnehmen, wie sich diese Schwestern für ihre armen Kinder aufopfern.

Allen Kolleginnen wünschen wir frohe und gesegnete Festtage und auf Wiedersehen im neuen Jahr.

Für den Borftand: Schwefter R. Bendry.

Settion Bajelland. Unfere Berfammlung bom 25. November, mit Vortrag von Herrn Dr. med. Detterli, war sehr gut besucht. An diefer Stelle möchten wir dem Berrn Referent die aufklärenden Zeichnungen, sowie den lehrreichen Vortrag über den Rhefus-Kaktor, recht herzlich verdanken. Gleichzeitig entbieten wir allen Kolleginnen unsere besten Bunsche für frohe Fest tage und ein glückliches neues Sahr.

Möge doch ein Schimmer von Weihnachtslicht in die Bergen derer fallen, die das Schickfal der Welt in ihren Sänden halten!

Für den Borftand: Frau Schaub.

Settion Bern. Gleichsam als gutes Omen hörten die zahlreich erschienenen Kolleginnen zum Beginn der Versammlnug eine religiöse Ansprache von Herrn Pfarrer Tenger, die wir hier noch bestens verdanken.

Hicken Traktanden. Den Höhepunkt der Bersammlung bildete der Vortrag von Herrn Prof. Neuweiler. Das Thema lautete: "Die Einwirfung der Infektionskrankheiten in der Schwangerschaft auf Mutter und Kind". Mit großem



Hersteller PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Interesse folgten die Anwesenden den lehrreichen Ausführungen und spendeten reichen Beifall. Wir möchten nicht unterlaffen, dem verehrten Referenten, herrn Professor Reuweiler, auch an dieser Stelle unsern Dant für seine Bemühungen auszusprechen.

Alle Settionsmitglieder, welche im Berlaufe dieses Jahres ihre Adresse geändert und dies nicht mitgeteilt haben, werden gebeten, die neue Abresse bis Ende Dezember der Präsidentin Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebeseld, mitzu-

Wir bitten ferner die Mitglieder, welche Unrecht haben auf das Jubiläumsgeschenk zum vollendeten 25. oder 40. Berufsjahr — Bedingung ift mindeftens 15jahrige Settionsgugehörigfeit -– sich bis spätestens am 10. Fanuar 1949 bei der Präsidentin zu melden.

Wir machen die Kolleginnen schon jetzt darauf aufmerksam, daß an der Sauptversamm= lung ein Glücksfack durchgeführt wird. Jedes Bädli foll einen Wert von mindeftens Franken darstellen, und wir hoffen, daß sie dann recht zahlreich eintreffen werden.

Wir wünschen allen Kolleginnen frohe und gesegnete Festtage.

Für den Borftand: Lina Raber.

Richtigstellung.

Im Bericht der Sektion Biel für die Delegiertenversammlung (fiehe Protofoll in der Of-

tobernummer) heißt es u. a.:

"Dieses Jahr habe ich nun mit der Präsidentin und den Borftandsmitgliedern der Settion Bern Fühlung nehmen können, und es wurde beschlossen, daß von nun an die jungen Mitglieder der Amtsbezirke Büren, Nidau, Erlach und Neuenstadt automatisch in die Sektion Biel gehören follen.

Wir möchten hierzu feststellen, daß tein solcher Beschluß gefaßt worden ist. Bei Unlaß der Zusammenkunft unseres Vorstandes mit Frl. Niggli und Frau Bühlmann am 24. Mai im "Daheim" wurde diese Angelegenheit besprochen. Die Sekretarin erklarte, die jeweilen in Frage kommenden jungen Hebammen seien seit Jahren immer darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie ebensogut in die Sektion Biel – Der wie in die bernische eintreten könnten. -

gesamte Borstand war der Ansicht, daß feine Hebamme gezwungen werden dürfte, in diese oder jene Seftion einzutreten. Fräulein Niggli riet Frau Bühlmann, doch die Bebammen des Berner Juras, welche dem Verein noch nicht angehören, zum Eintritt in die Sektion Biel einzuladen, um deren Mitgliederzahl zu erhöhen.

Für den Borftand der Settion Bern: Lina Räber.

Settion Biel. Schon geht wieder ein Jahr zur Reige und ein neues steht vor der Tur. Mit Freuden wollen wir es willkommen heißen, denn die alten Hoffnungen werden wieder wach. Bielleicht werden gerade fie in diesem neuen Jahr in Erfüllung gehen.

Aber wir wollen fagen wie Eduard Mörife:

Du Bater, Du rate. Lenfe Du und wende, Herr, Dir in die Sände sei Anfang und Ende, jei alles gelegt.

Wir entbieten unsere herzlichsten Glückwünsche allen Kolleginnen von nah und fern. Ganz speziell einen innigen Wunsch zur baldigen Ge= nefung unserer lieben und viel geprüften Rollegin Fräulein Margrit Zefiger.

Für den Borftand: M. Bühlmann.

Settion Freiburg. Der 9. November fah viele freiburgische Hebammen sich versammeln. Wir freuten uns, einander wiederzusehen und schlos fen Bekanntschaft mit bis dahin unbekannten Besichtern. Die Prasidentin bewillkommte die entfernt wohnenden Sebammen, die mit uns zusammengekommen waren, und teilte uns einen Aufruf unferer öfterreichischen Kolleginnen mit, für welche wir eine Sammlung durchführten, deren Ertrag ihnen zugesandt wird.

Zwei unserer Mitglieder haben dies Jahr ihr 25. Pragisjubiläum gefeiert. Der Berein über reicht ihnen somit das übliche Geschenk.

Rach Ersedigung des geschäftlichen Teils hat-ten wir das Vergnügen Herrn Dr. Kramer als Vertreter der Firma Galactina zu uns sprechen ju hören über die Ernährung des Säuglings mit Betreideschleimen. Eine diesbezügliche Broschüre erlaubt uns, die verschiedenen Eigenschaften der Schleime noch eingehend zu ftudieren.

Ein durch die Firma gespendeter, ausgezeich neter Imbig, verschaffte uns eine gemütliche Plauderstunde. Bon zwei uns hierauf vorsgeführten Filmen zeigte uns der eine die Galactina Fabrik in Belp mit der Umgebung des Dorfes, dem benachbarten Flugplat, wo wir den Aufstieg zahlreicher Apparate verfolgen konnten. Es erübrigt sich den Dzean zu überqueren, führte uns doch der zweite Film nach dem fernen Mexiko, das einige Augenblicke mit seinem Zauber und seinem blauen Himmel auf der Leinwand erstand.

Die Bebammen, welche das Vergnügen hatten an dieser Tagung teilzunehmen, danken der Firma Galactina und ihren Vertretern fehr lebhaft für den sehr interessanten Vortrag, das herrliche 3'Bieri und die sehenswürdigen Filme, mit eisnem Wort, für all' das Gebotene.

Beste Wünsche für 1949!

In diefer Advents= und Weihnachtszeit um= geben unfere herzlichsten Wünsche alle unsere Mitglieder. 1949 möge allen Gefundheit, Erfolg und Freude bringen im Beruf, wie in der Familie. Allen, welche an diesem Jahresende Kum-mer und Sorgen haben, wünschen wir bessere Tage und indeffen Mut und Vertrauen!

> Für den Vorstand: Die Sefretärin: J. Dafflon.

Settion Graubünden. 2m 14. November wurde Frau Niederer-Schrofer in Trimmis, im 51. Altersjahr, zu Grabe getragen.

Der Tod trat als Erlöser an das schwere Krankenlager, an dem ihre lieben Angehörigen so schwere Stunden mit viel Liebe verbracht haben. Ehre Ihrem Andenken.

An der Sammlung für Hebammen in Deutschland und Desterreich haben sich nur zwei Mitglieder beteiligt, ihnen sei der warmste Dank ausgesprochen.

Für den Borftand: Fran Fausch.

Settion Luzern. Die diesjährige Weihnachts versammlung halten wir am 29. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Mütli". Eine befannte Persönlichkeit wird unsere Feststimmung mit einem paffenden Referat und sehr schönen farbigen Lichtbildern erhöhen. Wir erwarten deshalb rege Teilnahme an diesem interessanten Nachmittag. Auch möchten wir noch alle Kolle ginnen bitten die Glückspäckli wenn möglich vor Weihnachten zu schicken, damit Frau Barth die große Arbeit nicht erft in letter Minute erledigen muß. Für alle Zusendungen zum voraus recht herzlichen Dank.

Indem wir allen recht frohe Feststage wün schen, grüßt im Namen des Vorstandes

Die Aftuarin: 3. Bucheli.

Settion Db= und Nidwalden. Unfere Bersammlung in Hergiswil war sehr gut besucht. herr Dr. Bürgi fprach in seinem Vortrag über anstedende Rinderfrankheiten. Die Ausführungen waren leicht verständlich und sehr lehrreich, und wir danken dem Berrn Referent nochmals herzlich.

Ebenso danken wir allen jenen Mitgliedern, die sich an der Sammlung für die deutschen Bebammen beteiligt haben. Hoffen wir ihnen da mit viel Freude bereitet zu haben.

Durch den Tod wurden uns im Berlaufe der zwei letzten Monate zwei treue Mitglieder ent= riffen. Um 16. November wurde in Sachseln Frau Wwe. Rohrer-Zimmermann zur ewigen Ruhe bestattet, und am 1. Dezember verschied in Wolfenschießen Frau Rosalia Riederberger-Odermatt. Wir alle werden ihnen ein gutes Undenken bewahren.

Zum Schluffe wünschen wir allen Kolleginnen von nah und fern recht frohe und gesegnete Weihnachten. Für den Borftand: M. Durrer.

Settion St. Gallen. Unfere Rovember 3usammenkunft war ein besonderes Ereignis; eine solch große Versammlung hat unsere Sektion schon lange nicht mehr beisammen gesehen. Nebst einer stattlichen Anzahl von Sektionsmitgliedern fonnten wir viele liebe Gafte begrüßen: erstens die Teilnehmerinnen des Wiederholungsfurses sowie verschiedene liebe Bekannte aus benachbarten Settionen, die uns die Freude mach ten, unserer Ginladung Folge zu leiften. Bang besonders gefreut hat uns auch der ganz unerwartete Besuch unserer lieben Krankenkasse Präsidentin, Frau Glettig.

Der Magnet, der alle anzog, war natürlich unser verehrter ehemaliger "Chef" und Hebam menlehrer, Herr Dr. Jung, der uns versprochen hatte, uns den Film "Kampf dem Krebs", mit einem Bortrag, vorzuführen. Es ist immer ein Erlebnis, Herrn Dr. Jung zuzuhören. In ungezwungener, leicht faßlicher Weise, erzählte er uns von der Tätigkeit der Liga, vom Entstehen des Films, und von den neueren Ergebniffen der Forschung in der Krebsbekämpfung, was wohl alle aufs höchste interessierte. Anschließend wurde uns der überaus interessante Film bor geführt. Wir möchten auch an dieser Stelle dem verehrten Referenten, sowie der Liga, für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen herzlich

Bis Sie nun, liebe Kolleginnen, diesen Bericht lesen, "weihnachtet es schon sehr", und dar um wünschen wir Ihnen allen

"Frohe und gesegnete Feiertage". Für den Borftand: M. Trafelet.

Settion Schaffhausen. Allen unseren Rolle ginnen wünschen wir für die kommenden Fest tage und zum Jahreswechsel alles Gute.

Unfere nächste Versammlung mit dem Verfauf des Glücksfackes findet erst im neuen Jahre statt. Mit freundlichen Grüßen

Der Borftand.



Wiederholungskurs St. Gallen

bom 8.-20. November 1948

Bestattet, wenn ich es wi'l wagen Zu erzählen von den 13 Tagen Die wir verbrachten in St. Gallen. Den meisten hat es gut gefallen. Der Wiederholungskurs für "weise Frauen" Will wertvoll Neues in uns bauen; Das gute Alte bleibt bestehn Feuden haben wir's gefehn Diel Interessantes wurd' uns kund In der 8 Uhr- und der Mittagsstund', Ob's der Rinder- oder Chefarat mar, Erklärt wurde alles deutlich, Blar. Trat Schwester Poldi gar herein Bedeutete das Sonnenschein; Ein Frag' und Antwortspiel begann Und wer recht wollte, der gewann. Bewann für fich und für die Frauen, Die sich uns wollen anvertrauen, Und für die lieben, garten Rleinen Soll uns ja nichts zu viel erscheinen. Die Schwestern Claire, Berta, Ida, Ruth And jede andere das Möglichste tut, Daß von der modernen Frauenklinik Die Hebammen ziehn mit zufriedner Mimik. -Im Spitalkeller war ein Krebsvortrag Für alle ein ersehnter Tag. 1920 und die alte E. A. Tauchte auf, als Herr Dr. Jung ich sah. — And das Logis diese 13 Tage? Ob's allen gefiel — ist eine Frage. Ich sinde, daß man's in der "Baragge" gang warm und gemütlich hatte. Wasser fließend, warm und Balt, Nimmt stets gerne jung und alt. Ein warmes Bett, ein eigner Kasten Auch brauchte sicher keins zu fasten. Am Abend wir zusammensaßen, Erzählend, singend, strickend, rastend. (Rugerli, Rugerli jett ist's aus aber "ä Gugerä" hat ja sast ein jedes Haus!!) Im Geiste druck' ich Euch die Hand Ihr Wiederholer zerstreut im ganzen Land. Auch den Kolleginnen von 1920 in St. Gallen Recht liebe Gruße send' ich allen.

L. Knüfel-Rennel.

Seftion See und Gafter. Weihnachten naht, das Fest der Liebe und des Friedens. Wir wünschen allen Kolleginnen von nah und fern im ganzen Schweizerland frohe Festtage.

Im neuen Jahre alles Gute; möge es uns auch Gesundheit bringen und viel Arbeit.

Im Namen des Borftandes: J. Fah.



Urner Sebammenverein. Gine schöne Bahl unferer Berufskolleginnen hatten den Ginla dungen zu den letzten zwei Bersammlungen nach Altdorf und Amsteg willig Folge geleiftet. Die erste Bersammlung in Altdorf war hauptsäch lich dazu ausersehen, um die wichtigen geschäft lichen Teile unseres Berufes zu diskutieren. Herrn Dr. Muheim, Chefarzt des Kant. Spital Altdorf, hielt uns einen fehr intereffanten Bor trag über die Rechte und Pflichten der Hebammen, was wir an dieser Stelle benüten möchten und ihm für sein bereitwilliges Entgegenkommen zu danken. Die nachfolgende Diskuffion war fehr groß und gab vielen Kolleginnen Gelegenheit sich einmal frisch über folche Themen

auszusprechen.

Anläßlich der zweiten Versammlung, welche wir bei unserem verehrten Herrn San.-Direktor Reg. Rat. B. Treich in Umiteg durchführten, konnte zur Freude aller Anwesenden eine kleine Jubiläumsfeier mitverbunden werden. Es war dies unsere Kollegin und Jubilarin Frau Baumann aus Waffen, welche an diesem Tage Ihr 40. Dienstjahr im Rreis der Urner-Hebammen feiern durste. Sicher eine große Zahl von Umts-jahren, welche unsere Jubilarin treu und pflicht-bewußt erfüllte. Ulle Versammelten waren stolz, und an Glückwünschen und Gratulationen, welche gewechselt wurden, konnten wir mit Freude genechter batteber, battlief in Kreine geftstellen, daß wir unserer lieben Jubilarin noch weitere Jahre als Hebannungsitellte Menu und der von unserem Herrn San.-Direktor spensund der von unserem Herrn San.-Direktor spens dierte Kaffee, ließen sicher für Momente festliche Stimmung aufflammen. Um die Feier wir fungsvoller zu gestalten, wurde ein wundervoll vorgetragenes Gedicht und verschiedene Jodel einlagen zu Ehren unferer Berufs-Jubilarin jum beften gegeben. Wir möchten an diefer Stelle nicht unterlassen, unserem San. Direktor zu danken für seine freundliche Spende und noch mehr für seine wirkungsvolle Unterstützung zur Befferstellung der Urner-Hebammen. Näheres hierüber an der nächsten Bersammlung. Die anschließend an die Feier folgenden Traktanden und der Delegiertenbericht wurden entsprechend behandelt und genehmigt. Die dritte Jahresversammlung findet zirka Mitte Dezember statt. Ms Seelenarzt wird uns Hochw. Herrn Kommissar Gisler von Altdorf einen wertvollen Vortrag halten, wobei ich an dieser Stelle schon meine Kolleginnen darauf aufmerksam mache, diesem Bortrag willig Folge zu leisten. Bald ste-hen wir wieder an der Jahreswende. Das Fest der heiligen Weihnachten, das Fest des Frie-dens, der in alle Herzen Einkehr halten möge, rückt mit jedem Tag näher. Che wir die Schwelle des Jahres 1948 verlaffen um hinüber ins 1949 zu schreiten, entbieten wir allen Kolleginnen im lieben Schweizerland unfere besten Glückwünsche und gute Gesundheit, den Kranken baldige Genesung und frohe Festtage.

Die Berichterstatterin: Margrit Vollenweider.

Settion Winterthur. Beil ein arztlicher Bortrag in Aussicht stand, wurde unsere letzte Bersammlung wieder einmal ordentlich besucht. Leider aber konnte der Referent nicht kommen. Er wird nun seinen Vortrag an unserer General-versammlung im Januar halten. Wir wünschen allen unseren Mitgliedern eine recht schöne, frohe Weihnachtszeit und heute schon alles Gute jum bevorftehenden Jahreswechsel.

Für den Borftand: I. Belfenftein.

Settion Burich. Allen lieben Mitgliedern möchten wir ein recht frohes und gefegnetes Weihnachtsfest wünschen und für 1949 die beften Wünsche.

Wir möchten schon jett auf unsere General versammlung im Januar und den Blücksfack aufmerksam machen.

Auf ein frohes Wiedersehn und freundliche Grüße. Der Borftand.

Schweiz. Hebammentag 1948 in Glarus

Brotofoll der Delegiertenversammlung der Krankenkaffe.

Montag, den 21. Juni 1948, 17 Uhr 15 im Landratssaal, Glarus

Mitglieder der Krankenkasse: Komission: Frau Glettig, Präsidentin, Fräulein Kläsi, Fräulein Stähli.

Borfițende: Frau J. Glettig. Protokollführerin: Fräulein G. Riggli. Neberfețerin: Frau Devantherh.

1. Begrüßung: Die Vorsitzende, Frau Glettig, begrüßt die Unwesenden mit folgenden Borten:

"Zu unserer diesjährigen Delegiertenversammlung im schönen Glarnerländli begrüße ich Sie herzlich, die aus unseren Bergs, Lands und Stadtsektionen sich hier zu unserer Tagung eins gesunden haben und heiße Sie alle im Namen unserer Kommission herzlich willkommen. Es ist wir eine Freude, als Protokollführerin Fräuslein Niggli aus Zürich und als Uebersetzerin Frau Devanthery aus Pruntrut begrüßen zu dürsen.

Wie Sie alle wissen, kommen wir jährlich zusammen, um über unsere Tätigkeit während eines Rechnungsjahres Bericht abzustatten, und
wir hofsen, daß jede Delegierte weiß, daß sie die Beschlüsse ihrer Sektion betressend den zu stellenden Anträgen respektieren, aber auch die Interessen des Ganzen im Auge behalten sollte Dann möchte ich Sie bitten, Ihre Anträge und
Bünsche sowie Gegenreden kurz und sachsich vorzubringen, damit nicht unnötig Zeit verloren

Berichtigung.

Im Protofoll der 55. Delegiertenversammlung von Glarus, publiziert in der November-Nummer der "Schweizer Hebamme", haben sich zwei Fehler eingeschlichen, die eine Richtigstellung nötig machen.

I. Unter Nr. 11 "Ort der nächsten Delegiertenversammlung", steht: "Die Sektion Bern hat die Delegiertenversammlung schon seit 1933 nicht mehr bei sich gehabt und möchte aus diesem Grunde wieder einmal berücksichtigt werden".

In Wirklichkeit verhält es sich so, daß die Sektion Bern im Jahre 1928, anläßlich der Saffa, die Delegiertenversammlung das lettemal beherberate.

II. Unter der Publikation der Geschenke (12. b.) ist die Firma Guigoz in Buadens mit Franken 120.— genannt. Diese Firma hat der Zentrakasse Franken 150.— geschenkt. Wir bitsten sie, den Frrtum zu entschuldigen.

Die Redaftion.

geht und der Uebersetzerin die ohnehin nicht leichte Arbeit noch erschwert wird.

Unseren Glarner Kolleginnen, die uns auch vor 18 Jahren beherbergt haben, danken wir von ganzem Herzen für ihre Bereitschaft, uns für diese Tage liebreich aufzunehmen, denn es ist für eine fleine Sektion immer ein gewisses Wagnis, den Schweiz. Hebammenverein zu seiner traditionellen Jahresversammlung einzusladen.

Mit dem Bunsch für gutes Gelingen und eine ruhige, sachliche Ubwicklung der Geschäfte, erkläre ich die 55. Delegiertenversammlung als eröffnet."

- 2. Wahl der Stimmenzählerinnen: Es wers den vorgeschlagen und gewählt: Frau Stadels mann (Solothurn) und Mile Brocher (Section Romande).
- 3. Appell: Seftionen: Zürich: Frau Moor, Frau Boßhard; Winterthur: —; Bern: Frau Zoß, Frau Herren; Biel: Frau M. Benninger; Luzern: Frau Widden: —; Glarus: Luzern: Frau Widden: —; Glarus: Frau Waler: Zugern: Frau Widden: —; Glarus: Frau H. Stadelmann, Frau von Arx; Baselstadt: Frau Meyer; Baselland: Frau Schuth: Frau Anderi; Salen: Frau Left: Frau P. Notari; St. Salen: Frau Angehry; Rheintal: Frau M. Nüesch; Sagenburg: —; See und Gaster: Frau Wässer; Trau Lein M. Mari, Frau Wässer; Frau Lein M. Mari, Frau Wärfi, Frau Fele: Thurgau: Frau Schefe; Thurgau: Frau Schöfer, Frau L. Mohn; Tessin: —; Waadt: Mle M. Prodhom, H. Cornaz, Mle Brocher, E. Willomet; Unterwallis: Frau Debanthery; Oberwallis: —; Reuenburg: —; Gens: —.

Es sind 19 Sektionen mit 28 Delegierten vertreten. Berschiedene Delegierte sind erst nach dem Appell zur Versammlung erschienen.

- 4. Das Protofoll der Delegiertenversammlung vom 24. Juni 1947 wird genehmigt und verdanft.
- 5. Abnahme des Geschäftsberichtes 1947: Fran Glettig verliest den Jahresbericht: "Wie üblich fällt mir wiederum die Ehre zu, den Jahresbericht der Krankenkasse pro 1947 vorzuslegen. Es ist immer etwas langweisig, Berichte mit nüchternen Zahlen anhören zu müssen, aber ich verspreche Ihnen, mich so kurz als möglich zu salsen.

Unfere Kommiffion bielt fieben Situngen ab.



Enthält die Phosphate der 5 verwendeten Getreidearten (Weizen, Reis, Gerste, Roggen, Hafer) und das Vitamin B₁

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



Ueberdies herrschte zwischen Kassierin und Präfidentin ein reger schriftlicher Bertehr gur Erledigung laufender Angelegenheiten. Unfere Traktandenlisten waren stets genügend gespickt, was aus den 641 eingegangenen Korrespondenzen und den 481 Untworten hervorgeht. Erfreulicherweise hatten wir uns mit 22 Eintrittsgesuchen zu befassen, wovon aber leider nur 16 als Mitglieder unserer Kasse registriert werden konnten. Drei Gesuche konnten wir wegen ungünstigem Arztbericht nicht annehmen, und drei Rolleginnen konnten altershalber nicht mehr aufgenommen werden. Von einer Kollegin wurden die finanziellen Verpflichtungen bis Ende Jahr nicht erfüllt, so daß die definitive Aufnahme erst im neuen Jahr vollzogen werden konnte. Leider hatten wir auch vier Austritte zu verzeichnen, teils aus finanzieller Not, teils wegen Berufsaufgabe. Zwei Austritte konnten wieder rückgängig gemacht werden. Ein Mits glied gab den Austritt aus Aerger darüber, daß wir ihm die Uebernahme einer Geburt in einem Nachbardorf während der Krankmeldung beweisen konnten. Eine Kollegin mußte wegen unbe-kanntem Aufenthalt als Mitglied gestrichen werden. Schnitter Tod hielt bedauerlicherweise reiche Ernte unter den Schweizer Sebammen. 27 Mitglieder wurden heimgerufen, darunter die langjährige Prafidentin der Arankenkasse, Frau Aceret, sowie Fräulein Zaugg, unsere bewährte Redaktorin der "Schweizer Hebamme". Ich möchte die Versammlung bitten, sich zu erheben und einige Augenblicke stillen Gedenkens den Dahingegangenen zu widmen. Nach all dies sen Mutationen haben wir noch 962 Mitglieder. Bei dieser Gelegenheit möchte ich alle Kolleginnen erneut ermuntern, sich zu bemühen, unserer Raffe neue Mitglieder zuzuführen. Mit persönlicher Fühlungnahme kann oft viel erreicht werden und der bescheidene Beitrag dürfte gewiß

Gin wirflich gutes Mittel gegen Schmerzen.

Bei heftigen Menstruationsschmerzen, Krampswehen, Nachwehen, sowie bei Kops- und Nervenschmerzen aller Art hat sich MELABON
nach klinischem Urteil als ein wirklich empsehlenswertes Mittel erwiesen. Auf Grund der
vorliegenden klinischen Empsehlungen haben
es denn auch viele Sebammen seit Jahren ständig verwendet und möchten es nicht mehr missen. MELABON ist — in der vorgeschriebenen
Dosis eingenommen — unschällich sür Serz,
Magen, Darm und Nieren und auch sür
Empsindliche geeignet. Man verwende jedoch
MELABON stets sparsam. In den meisten Fällen genügt schon eine einzige Kapsel! Kolos B

fein Hindernis sein, sich in unserer Kasse zu versichern, besonders wenn man andernorts für Arzt und Apothefe gedeckt wird.

Wie Sie aus der in der Aprilnummer der Schweizer Hebamme" erschienenen Jahres rechnung ersehen konnten, wurde die Kasse wieder stark in Anspruch genommen. Die Rechnung schließt daher auch mit einem Defizit von Franfen 6126.48 ab. 355 Krankenfälle waren zu verzeichnen, was im Verhältnis zur Mitgliederzahl enorm ift. Mit dem Aufzählen der vielfältigen Krankheiten will ich Sie verschonen. Gine betrübliche und auffallende Erscheinung tritt nicht nur in der vermehrten Krankheitsanfälligkeit zu Tage, sondern auch in der verlängerten Dauer der Behandlung. Während des Krieges war es eher verständlich, daß die vermehrte Fnan-spruchnahme und die schlechtere Ernährungslage auch vermehrte Krankmeldungen hervorfindlicher geworden sind, denn die Krankenfälle riefen. Es scheint aber, daß die Mitglieder emps gingen nach dem Krieg nicht zuruck, ja es meldeten sich solche krank, die sich leicht hätten selber helfen können. Es muß wieder einmal gejagt werden, daß unsere Krankenkasse keine Ar beitslosenkasse ist! Ebenso bemühend ist es, jedes Jahr erneut feststellen zu mussen, daß die Kaffe unredlich ausgenützt wird. Zwei Kolle-ginnen sind uns befannt, die während ihrer Krankheit Geburten geleitet haben. Eine andere Patientin hat das Abmeldedatum des Arztes radiert und zu ihren Gunften um 12 Tage verschoben. Wir zahlten ihr für die ganze Krank beit nichts aus. Gine andere Krankenkaffe hat einen jungen Mann wegen dem gleichen Bergehen wegen Betrug und Urfundenfälschung beim Gericht angeklagt. Letteres bestrafte ihn mit acht Monaten Gefängnis, bedingt erlaffen mit Bewährungsfrist von vier Jahren. Der Richter begründete das Urteil wie folgt:

"Der Krankenschein einer Krankenkasse ist unzweiselhaft eine in allen Teilen ernst zu nehmende Urkunde im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Sine Krankenkasse muß sich auf die Richtigkeit aller Gintragungen undedingt verlassen fönnen. Das Borgehen des Ungeklagten fällt umso schwerer ins Gewicht, als er sich in seinen strasbaren Handen an der Sozialversicherung vergangen hat, einer Versicherungsinstitution, welcher auch Bundesgelder zusließen!"

Ich stelle sest, daß auch unsere Mitglieder schon oft unser Mißtrauen erregt haben; aber vom Mißtrauen bis zur Beweissührung ist oft ein längerer Weg zurückzulegen, doch der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht! Diese Kreise nögen sich das Gerichtsurteil als Warnung dienen lassen. Ehrlichkeit und saubere Gesinnung sind immer noch die vornehmsten menschlichen Werte.

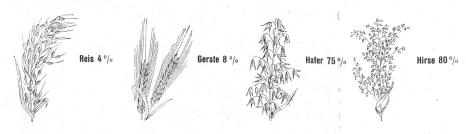
Im Berichtsjahr haben 22 Mitglieder die

Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung



Hafer, Gerste, Reis, Hirse — welcher Schleim ist am zuträglichsten?

Dank den vier Galactina-Schleimextrakten aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse ist es heute möglich, jedem Säugling den ihm am zuträglichsten Getreideschleim zu verabreichen. Der Gehalt der verschiedenen Schleimsorten an äußeren Schichten, d.h. also auch an Nährstoffen, weist großer Abstufungen auf:



Diese Abstufung trägt den großen Schwankungen der individuell und altersmäßig bedingten Empfindlichkeit des kindlichen Verdauungsapparates Rechnung.

Reis- und Gerstenschleim eignen sich vor allem für junge und empfindliche Säuglinge. **Reisschleim** ist der indifferenteste und wird vom Arzt bei Durchfall oder starker Neigung dazu vorgeschrieben. Daß der gehaltreichere **Gerstenschleim** vom gesunden Säugling ebensogut vertragen wird wie Reisschleim, wird leider nur zu oft vergessen.

Dem gesunden Säugling sollen bald die nahrhafteren Hafer- und Hirseschleime verabreicht werden. Diese beiden Getreidearten sind für die Säuglingsernährung überaus wertvoll. Daß Hafer die Kinder groß und stark macht, ist seit altersher bekannt. Die Hirse

hat erfahrungsgemäß einen günstigen Einfluß auf die Heilung von Hautausschlägen und Milchschorf, was von ihrem hohen Gehalt an Kieselsäure herrührt.

Die einheitliche Form der Galactina-Getreideschleime bietet den Vorteil, dem Säugling seiner Entwicklung gemäß eine immer leistungsfähigere Nahrung zuzuführen. Durch regelmäßiges Abwechseln von Reis-, Gersten-, Hafer- und Hirseschleim wird eine vorzügliche und vielseitige Ernährungsgrundlage geschaffen

Galactina-Schleim ist nicht teurer als der mühsam selbst gekochte Schleim. Eine Dose reicht für 30 bis 50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Die ausführliche, interessante Broschüre über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung» gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie diese Broschüre bei uns!

Galactina & Biomalz AG. Belp

180 Tage, 10 Mitglieder die erste Ziehung à 100 Tage, 5 Mitglieder die zweite Ziehung à 100 Tage, 4 Mitglieder die dritte Ziehung à 100 Tage ausbezogen. Drei Kolleginnen meldeten sich wegen Altersschwäche krank. Laut Ent scheid des eidg. Versicherungsgerichtes ist aber Altersschwäche keine Krankheit, sondern eine Alterserscheinung, ein Zerfall. Ein weiteres Mitglied hatten wir ins Auge gefaßt, das seit 1942 Fr. 1300 Krankengeld bezog und doch nie auf ihre 180 Tage kam. Endlich kam § 23 un ferer Statuten zur Unwendung, womit diesem Treiben ein Ende bereitet worden ist. Solche Mitglieder überlegen gar nicht, daß fie mit anderen Bersicherten die Kasse bilden und ihr eigenes Geld verschwenden, wenn sie die Raffe hintergehen. Man darf nicht vergessen, daß eine Krankenkasse eine soziale Institution ist, in welscher alle einander helsen sollen und zusammen eine Gemeinschaft bilden zur Ueberwindung von Krankheitsschäden und die nur bestehen kann, wenn auch der Einzelne wirklich sozial denkt und handelt.

Wenn auch unsere Einnahmen um zirka Fr. 2000.— höher waren, so war ein Defizit bei den um Fr. 7500.— höheren Krankengeldauszahslungen nicht zu umgehen. Bei den Verwaltungsskosten haben wir so gut als möglich gespart, und deshalb bitten wir die Mitglieder, uns in uns

ferm Beftreben zu unterstützen zum Wohle unferer Krankenkasse, damit sie ihren statutarischen Berpslichtungen nachkommen kann.

lleber die Rechnung selbst werden Ihnen unter Traktandum sechs die Revisoren und die stellvertretende Kassierin Ausschluß geben.

Busammen Fr. 1385.20

Allen diesen Gebern sei hiemit nochmals herzslich gedankt. Nicht unerwähnt möchten wir auch den Ueberschuß unserer Sebammen-Zeitung in der Söhe von Fr. 2400.— Lassen. Es liegt im eigenen Interesse aller Schweizer Sebammen, unser Fachorgan zu abonnieren.

Immer wieder muß ich auf dieselben Uebelstände betreffend den Krankensormularen aufmerksam machen. Krankensammeldungen sowie Wöchnerinnenscheine müssen innert sieben Tasgen bei der Präsidentin und nicht bei der Kassierrin sein, welche damit nur unnötige Arbeit durch

Hin- und Hersenden hat. Es geht natürlich auch nicht an, daß die Anmeldung erst mit der Abmeldung eingesandt wird. Dann wird sehr viel gesehlt, indem die Patientinnen die An- und Abmeldung nicht persönlich unterschreiben. Es ist auf den Formularen deutlich ersichtlich und erst noch mit Kotstift bezeichnet, wo man unterschreiben soll. Das alles gibt unnötige Portospesen durch Hin- und Hersenden. Reuestens will nun noch ein Teil der Berner Aerzte unsere Formulare nicht mehr benüßen, da sie mit den Krankenkassen den Kontrakt abgebrochen haben. Demgegenüber ist aber zu sagen, daß unsere Kasse ja den Arzt nicht bezahlt und er somit mit ihr auch nichts zu tun hat.

Im Laufe des Jahres wurden 277 Krankenbesucherinnen aufgeboten, von denen 67 Kolleginnen es nicht für nötig erachteten oder es nicht der Mühe wert sanden, der Präsidentin den Bericht zu senden. Zwei-, dreimal macht man den Bersuch, aber umsonst. Was für Gedanken wir uns seweils über solche Kästenliebe machen, können Sie zwischen den Zeilen lesen! Denjenigen aber, die unsere Bitte um einen Besuch ersüllten, sagen wir den wärmsten Dank für ihre wertvolle Hisse und ihre positive Einstellung zu unserer Arbeit. Jeder lebt sein eigenes Leben, aber niemand darf an des andern Leben blind und taub vorübergehen.



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

GUIGOZ-MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt

Auch die Austrittserklärungen werden zu allen Zeiten eingereicht, obschon es deutlich im § 11 unserer Statuten heißt, daß der Austritt nur auf Ende eines Jahres nach dreimonatlischer Kündigung ersolgen kann. Wer also erst nach dem 1. Oktober fündigt, kann nicht erwarten, daß dies per 31. Dezember akzeptiert wird.

Die Berichterstatterin durste auf besondere Einladung hin an der Gründung der Sektion See und Gaster teilnehmen. Auch zu Sektionsversammlungen flogen ihr Sinladungen ins Haus, und wo immer möglich, nahm sie dieselben dankend an, bedeutet es doch immer etwas Wertvolles, in persönlichen Kontakt mit den Mitgliedern zu fommen.

Ueber den Verlauf der Delegiertenversammslung wurden Sie durch die Zeitung orientiert. Un der im Herbst stattgefundenen Präsidentinsnenkonserenz nahm die Sprechende ebenfallsteil. Das Thema über die Mutterschaftsversicherung sand reges Interesse. Näheres ersuhren

Sie ebenfalls im Fachorgan.

Ju unserem großen Leidwesen erkrankte im August unsere Kasserin, Frau Germann. Sie hat ihr Umt mit seinen vielen Mühsalen in ihren gesunden Tagen tren verwaltet. Wir dansen ihr sür ihre Mitarbeit, wobei ihr das Wohl der Kasse und der Mitglieder am Serzen sag und wünschen ihr baldige gänzliche Genesung. In verdankenswerter Weise hat unsere Beistserin, Fräulein Alaes, seit Ende Oftober die in Kückstand geratene Arbeit der erkrankten Kasserin interimistisch übernommen, was anerkanntermaßen keine leichte Sache war. Als Bindeglied wischen Kasse ind Witgliedern war auch ihr das Wohl aller ein Anliegen. Treue im Kleinen der Wohl aller ein Anliegen. Treue im Kleinen berechtigt erst, Großes zu überblicken, zu verwalten. Unabänderlich ist seiser auch der Wille zum Kückritt, der unsere Beisserin beselet, so das wir uns gezwungen sehen, den Posten der

Kassierin und denjenigen der Beisitzerin neu zu besetzen. Auch Fräulein Klaesi sprechen wir für ihren guten Willen zur Mitarbeit an dieser Stelle unseren besten Dank aus.

Trotz der unruhvollen Zeit, in der wir stehen, wollen wir treu und unentwegt unsern Beg gehen. Noch möchte ich allen, eingerechnet meinen Mitarbeiterinnen, herzlich danken für ihre Silse und das Bertrauen. Den Delegierten spreche ich namens unserer Komission den besten Dank aus sir die heutige Beteiligung und hoffe, daß das allseitig gute Einvernehmen auch weiterhin bestehen möge."

Der Jahresbericht wird diskuffionslos genehmigt. (Fortsetung jolgt)

Büchertisch.

Geburtshilfliche Tagesfragen, von Medizinalrat Broj. Dr. H Walther. — Karl F. Haug, Verlag, Berlin, Tübingen, Saulgau,

Dieses ausgezeichnete Büchlein jür Hebammen, das der langjährige Hebammenlehrer und Berjasser eines Lehrbuches sür Hebammen sowie früherer Medattor einer Hebammenseitung versast hat, enthält vier sesenste Aussächen, deren erster zum Gedenken an den Ketter der Mütter, Jynaz Semmelweis, geschrieben wurde. Es sind jest hundert Jahre her, daß Semmelweis, geingrieben Berünche zur Ersprichung und Betämpiung des Kindbettsiebers machte Leider wurde er erst zehn Jahre nach seinem Tode anerkannt und sünfzig Jahre später, 1897, eriuhr ein Werk auf dem Gynöklogen-Kongreß in Leipzig durch Prof. Zweisel seine wissenschaftliche Krönung.

Der zweite Aussacht nandelt von der Nabelbehandlung des Neugeborenen Kindes hier wird den hebammen eindrücklich zu Gemiste gesührt, welche Gesahren durch mangelhafte Aspis dem Neugeborenen vom Nabel aus

drohen und wie sie zu verhindern sind. Im dritten Aussach behandelt der Autor die Blutungen in der geburtshilslichen Praxis Auch hier wird genaue Anseitung gegeben wie die Blutungen in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett zu erkennen und zu behandeln find und wann ärztliche hilfe unverzüglich nachzusuchen ist.

Endlich solgt noch eine Birrdigung der Straßburger Hebanmenschule, die als Mutterschule der deutschen Entbindungsanstalten zu gesten hat. Ihre Verbindung von de.ticher ind jranzössischer Entbindungskunft beschiede die Schule, Geburtshelser auszubilden, die nachher als Prosisioren auf verschiedenen Hochschulen wieder Hebanmenschulen gründeten.



Schweizer Wanderkalender 1949, herausgegeben vom Berlag Schweizerischer Bund sür Jugende herbergen, Jürich 8, Seefeldstraße 8; Preis Fr. 2.—. Titelblatt und sarbige Zeichnungen von Bauernhäusern auf halbkarton als Postkarten von Frik Krummenacher; Zeichnungen von Robert Zuberbühler sowie viele prächtige Photos.

In neuem Gewand ftest fich uns der Wanderkalender 1949 vor, der uns wiederum das ganze Jahr hindurch mit seinen herrlichen Vilbern erfreuen wiss. Die sieben farbigen Postkarten, die verteilt im Kalender eingeheftet sind, zeigen verschiedene Arten schweizerischer Bauernhäuser, sodaß wir sernen, auf unseren Wanderungen und Fahrten neben den sundschäftlichen Schönkeiten auf die Vielkeit der Baukultur unseres Landes zu achten

Lacto-Veguva

die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling

> Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfachste Zubereitung.

Büchse à 400 g Fr. 4.93

Prospekte und Literatur durch

Dr.A.WANDER AG. BERN



der Gemüseschoppen in Pulverform

Nach schonendsten Methoden hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl.



enthält keine groben Pflanzenelemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. Veguva darf vom fünften Lebensmonat an gegeben werden.

Büchse à 300 g Fr. 2.88

Dr.A.WANDERAG, BERN

Die Rückseiten der Ralenderblätter weisen uns auf den Zeichnungs, Photo- und heimatkundlichen Bett-bewerb hin. Bir finden aber auch turze Beschreibungen bon Bandererlebniffen und garte Gedichte, fowie Banderratschläge und Zeichnungen aus dem lettjährigen Zeichnungswettbewerb.

Der Banderfalender 1949 bringt uns mit feinen Bildern viel Freude, vermittelt uns praftische Banderratschläge und zeigt uns einen für Leib und Seele gefunden Beg gur Berbringung unferer freien Beit. Eraditionsgemäß wird der Reinerlös aus dem Wandertalender-Bertauf für den weiteren Ausbau des Jugendherbergen-Werks verwendet werden, mas einen wertbollen Beitrag zur Förderung sinnvoller Freizeitgeftaltung darftellt

Schweizerischer Taschenkalender 1949

in Rleinformat

Nüplicher Taschenkalender für jedermann. 224 Seiten deutsch/stanzösisch, Format 8.5×11.8 cm, schwarzer, biegsamer Einband mit abgerundeten Eden. Preis Fr. 3.12 (inbegr Warenumfatfteuer) Druck und Berlag von Büchler & Co., Bern Durch jede Buchhandlung und Papeterie zu beziehen.

Gin tleiner Ralender, aber ein großer Belfer jur den täglichen Grbrauch ift dieser Taschenkalender, den der Berlag Büchler & Co. in Bern zweisprachig (deutsch und frangofisch) herausgibt. 106 Geiten für Tages. notizen, 16 Seiten Raffabuchblätter und 48 Seiten unbedrucktes Notizpapier, ein alphabetisch ausgestanztes Mdreß- und Telephonregifter, in gedrängter Form Boft-, Telephon- und Telegraphentarije, die Telephongruppierung der Schweiz, Maße und Gewichte, Ralendarium für 1949 machen diesen Kleinkalender zum unentbehrlichen Begleiter, denn: mit ihm wird nichts vergeffen! Sang biegfamer Einband, mit abgerundeten Schen Diefer schmucke, gediegene Ralender wird jedermann gute Dienste leiften. Des gefälligen kleinen Formates wegen ist er besonders von den Frauen bevorzugt

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

C. Stemmler: "Kleine Tierkunde für Tessinwanderer", Reihe: Aus der Natur, von 10 Jahren an.

Das Büchlein will uns helfen, die füdlich mertwürdige Tierwelt im Teffin tennengulernen. Ungaben über Ort des Bortommens. Methoden des Auffindens und Beftimmens fowie Schilderungen der wichtigften Lebensäußerungen der manigfaltigsten Tiere wie Eidechsen, Schlangen, Insetten, Spinnentiere und Bögel ermöglichen zielbewußtes Erleben lebendiger Ratur.

G. Egg: "Murrli", Reihe: Literarisches, von 11 Jahren an.

Gin mutterlofer Jungmarder wird von Tierfreunden aufgezogen und erfreut diefe mit feinen Rapriolen, bis er dem Lockruf der Natur folgt.

D. Larefe: "Bungel", Reihe für die Rleinen von 7 Jahren an

Marili verliert seinen Bleiftift, der von einem armen Geschichtenschreiber gefunden wird. Der Bleiftijt hilft dem Manne neuen Mut zu saffen und bringt ihm die Lebensfreude wieder.

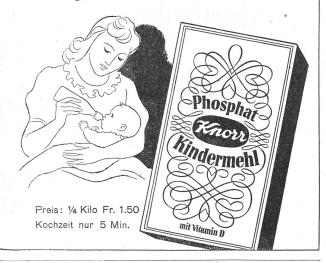
Erhältlich bei den Schulvertriebsftellen, in Buchhandlungen, an Riosten oder bei der Geschäftsftelle des Schweiz. Jugendschriftenwerkes, Burich.

Auf Empfehlung von Aerzten und Mütterberatungsstellen erfüllen wir den Wunsch aller Mütter nach einer fixfertigen Phosphat-Mischung durch unser

Gnorr's Phosphat-Kindermehl

mit Zugabe von Vitamin D

die ideale Vollnahrung für das Kleinkind nach der Entwöhnung. Knorr's Phosphat-Kindermehl enthält die hochwertigen, natürlichen Aufbaustoffe und Mineralsalze der fein präparierten Mehle in einer für das Kleinkind leicht verdaulichen, aufgeschlossenen Form und der für eine gesunde Entwicklung richtigen Dosierung. Reich an Vitamin D, dem antirachitischen Faktor. Die Beigabe von Calciumglycerophosphat fördert und erhält die normale Entwicklung von Knochen und Zähnen. -



Ein Versuch überzeugt Sie!

rettet die Hebamme in verzweifelten Fällen

ihre Säuglinge trinken

bei: pneumonischen und pleuri-

tischen Husten.

inhalieren

bei: Bronchitis, Brochialasthma,

Rhinitis, vasom.

trinken

ihre Wöchnerin bei: Cystitis, akute und chro-

nische Formen

spühlen

Wirkt ein baldiges Schwinden der Tenesmen und des Fiebers!

Großes Indikationsgebiet infolge der

hohen Baktericidität (analog dem Penicillin!)

Gutachten von Kinderärzten und Hebammen

Zu beziehen bei:

Radioherb / Ultraflor G. m. b. H. Basel Kandererstraße 17

und

Löwenapotheke Basel (Depositär)

Der aufbauende, kräftigende Schoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. MONTREUX-CLARENS

Hebammen-Stellenausschreibung

Infolge Demission der bisherigen Inhaberin wird die Stelle

Gemeinde-Hebamme

in der Munizipalgemeinde Ermatingen zur Besetzung ausgeschrieben. Der Wirkungskreis läßt sich unter Umständen auf die angrenzenden Gemeinden ausdehnen. Der Stellenantritt hätte anfangs März 1949 zu erfolgen.

Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und unter Beilage von Zeugnissen bis Ende Dezember 1948 richten an das

Gemeindeammannamt Ermattingen

K 3253 B

4073



Reich an Vitaminen Brund D



BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 21517 O





Moderne Hebammenkoffer mit und ohne Inhalt. Füllungen nach Wunsch.

Bitte verlangen Sie auch Ergänzungsofferten.

HAUSMANN AG. ST. GALLEN ZÜRICH BASEL DAVOS ST. MORITZ

Gazewindeln 80×80 cm

I. Qualität, zu konkurrenzlosem Preise, das Dutzend Fr. 23.80, Hebammen 20 % Rabatt.

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Frau Schreiber

Spezialgeschäft Oftringen (Aargau)

4070



Durch ständiges Inserieren bleiben Sie mit Ihren Kunden stets in Kontakt



Junge Hebamme

welche ihre zweijährige Lehrzeit mit Erfolg bestanden hat, sucht passende Stelle

in einem Spital. Eintritt nach Uebereinku, ft.

Offerten unter Chiffre 4074 sind erbeten an die Expedition dieses Blattes.

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings-u.Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

Gratismuster durch:

Kosmetische Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Kantonsspital Aarau sucht tüchtige, zuverlässige Hebamme

auf zirka 1. März 1949. — Anmeldungen an Chefarzt Dr. Wespi, Geburtshilfliche Gynaekologische Abteilung.

4071

K 5441 B